

Antje Wichtrey

geboren 1966, aufgewachsen in München

nach dem Studium der angewandten Kulturwissenschaften in Hildesheim (Druckgrafik, Malerei, Kunstgeschichte, Theater, Pädagogik) liegt der Schwerpunkt ihrer Arbeit bei Farbholschnitten, bei Künstlerbüchern in limitierten Auflagen und Unikat-Malerbüchern; Illustration der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO und Arbeiten zu Texten von Miguel de Cervantes, Albert Camus, Hannah Arendt, Herbert Marcuse, Christa Wolf, Samuel Beckett, Max Frisch, Ingeborg Bachmann, Pina Bausch, Eric Kandel und anderen

lebt und arbeitet in Granada und München



Kooperationspartner

KOBLENZ
VERBINDET.

Kultur- und
Schulverwaltungsamt



Wissenschaft
in der Region Koblenz
trifft ...

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

ISSO Institute for
Social & Sustainable
Economics

Wirtschafts- &
Wissenschafts-
Allianz Koblenz

UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU

HOCHSCHULE
KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Im Spiegel der Menschenrechte und der Verfassung

Realität und Anspruch der Gleichberechtigung

Ausstellungsort

Gewölbesaal des Alten Kaufhauses
Peter-Altmeier-Ufer 44
56068 Koblenz

Ausstellungsdauer

15. bis 27. November 2019

Öffnungszeiten

jeweils von 13:00 bis 17:00 Uhr
montags geschlossen

Gemeinsame Veranstaltung der Universität Koblenz-Landau und der Hochschule Koblenz in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie (Stadt Koblenz), ISSO, Hochschulforum der Hochschule Koblenz und der Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Koblenz (WWA)

Verantwortlich für Organisation und Durchführung

Dr. Inka Engel, Peter-Erwin Jansen M.A. Philosophie



14. bis 27. Nov. 2019

Diskussion und Kunstausstellung
mit Bildern von Antje Wichtrey

Menschenrechte

Antje Wichtrey

Täglich sehen, lesen und hören wir von Diskriminierung, Freiheitsberaubung, Sklavenhandel, von Verletzungen der Menschenrechte. Wenn ich ehrlich bin: Bevor die Idee für dieses Kunstprojekt in meinem Kopf Raum einnahm, hatte ich die Menschenrechtscharta auch noch nicht gelesen. Beschämt musste ich mir eingestehen, dass ich nach 13 Schul- und vier Studienjahren nicht genau wusste, was sie sind: diese Menschenrechte. Was bedeuten sie eigentlich? Artikel für Artikel? Wort für Wort? Beim ersten Lesen bin ich überrascht: klare, einfache, eindringliche Sätze, an manchen Stellen fast poetisch: *Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person. – Niemand darf willkürlich festgenommen werden, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden. – Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.*

Aber: was heißen diese Rechtsversprechen, wenn die Realität der hoffnungsvollen Idee von Menschenrechtsgarantien ständig widerspricht?

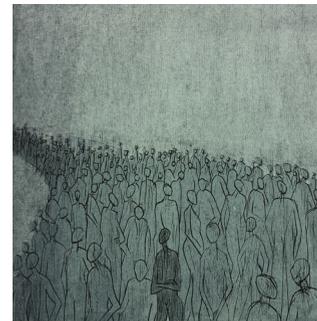
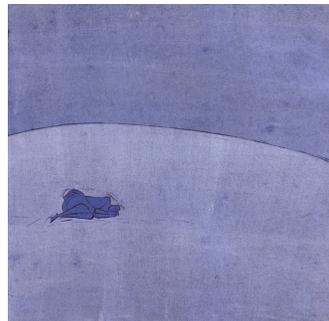
Sicher ist es besser, einen positiven Gegenentwurf zu haben, als keinen: diese Erzählung, dass es anders sein kann, einen weltweit gültigen Wertekatalog, ein Wegweiser und Bezugspunkt beim Kampf um ein menschenwürdiges Leben ohne Angst und Schrecken. Mit den Bildern möchte ich Sie einladen, die Menschenrechte zu lesen und so einen Raum mehr zu schaffen, in dem dieser *Traum* von einem friedlichen Zusammenleben erzählt wird.

www.antjewichtrey.com

Podiumsdiskussion und Vernissage

Öffentliche Podiumsdiskussion mit:

Dr. Lars Brocker (OVG), Präsident des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz
Prof. Dr. Edwin Czerwick, Politikwissenschaftler, ehem. Professor der Universität Koblenz-Landau
Prof. Dr. Ina Kerner, Kulturwissenschaftlerin, Universität Koblenz-Landau
Moderation: P.E. Jansen, M.A. Philosophie, HS Koblenz
Termin: 14. November 2019, 18:30 bis 20:00 Uhr
Ort: ISSO, Dreikönigenhaus, Kornfortstraße 15



Vernissage

Grußworte:
Prof. Dr. Konrad Wolf, Staatsminister im Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz
Prof. Dr. Stefan Wehner, Vizepräsident der Uni Koblenz-Landau
Prof. Dr. Daniela Braun, Vizepräsidentin der Hochschule Koblenz

Die Künstlerin ist anwesend und spricht über ihre Werke.

Termin: 14. November 2019, 20:15 Uhr
Ort: Gewölbesaal des Alten Kaufhauses, Peter-Altmeier-Ufer 44
Anmeldung erforderlich: transferstelle@uni-koblenz-landau.de

Slam Contest

Termin: 20. November 2019, 19:30 Uhr
Ort: Circus Maximus, Stegemanstraße 30

Menschenrechte

Peter-Erwin Jansen

„Die Berufung auf Menschenrechte zehrt von der Empörung der Beleidigten über die Verletzung ihrer menschlichen Würde.“
(Jürgen Habermas, 2010)

Die Niederschrift der Menschenrechtscharta im Jahr 1948 war die Konsequenz, die aus der Barbarei und der Vernichtungspolitik des Naziregimes und aus den Folgen des Zweiten Weltkrieges gezogen werden musste. Millionen Tote, das Resultat der aggressiven Kriegspolitik und der systematischen Tötung der Mehrzahl der europäischen Juden, von Homosexuellen, von Sinti und Roma, von Menschen mit Beeinträchtigungen und politisch Andersdenkenden, veranlassten die neu gegründete Staatengemeinschaft in einem universell geltenden Dokument Rechte festzuhalten, die jedem Menschen unabhängig von seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner sexuellen Orientierung, seiner gesellschaftlichen Stellung, seiner Hautfarbe und seiner körperlichen Verfasstheit zustehen. Ein entscheidendes Universalisierungsmerkmal ist neben dem formulierten Ideal, dass die Menschenrechte als freiheitliche, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte für alle Menschen gelten sollen, die Tatsache, dass sich alle Nationen in der Generalversammlung der UN zu diesem „gemeinsam zu erreichenden Ideal“ per Ratifizierung bekennen. (Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte 1948)

Die Durchsetzbarkeit, Wiederherstellung und Beachtung der Menschenrechte stellt ein unabgeschlossenes, politisches Projekt dar, das sich gegen die Unfreiheiten diktatorischer Systeme oder gegen die sozialen Verwerfungen, Missachtungen und menschenverachtenden Folgen eines entfesselten, unkontrollierten, ausbeuterischen und Umwelt zerstörenden neoliberalen Marktes wendet. In einer Welt ökonomischer Globalisierung, die neben Chancen auch besondere Risiken in sich birgt, gewinnen die Menschenrechte als universell gültiger Gegenentwurf solidarischen Zusammenlebens eine stärker werdende Bedeutung.